

Friedrich Panzer 1934. – Jutta FLIEGE, Die Legende von Zeno oder den Heiligen Drei Königen (S. 223–232), vergleicht die lateinische Legende von der Übertragung der Reliquien nach Mailand mit der mutmaßlichen deutschen Vorlage. – Karl August WIRTH, Lateinische und deutsche Texte in einer Bilderhandschrift aus der Frühzeit des 15. Jahrhunderts (S. 256–295), beschreibt die Hs. Washington, Library of Congress Rosenwald Ms 3, mit bildlichen Darstellungen von Makro- und Mikrokosmos, Rädern der Fortuna, Karls d. Gr. beim Ehebruch, eines Zwerges auf der Schulter eines Riesen und einer bemerkenswerten Prozession erigierter Schriftrollen beim Anblick einer nackten Frau (S. 294). – Klaus KIRCHERT, Die ‚Termini Iuristarum‘. Lateinisch-deutsche Sprachmischung „in abscheulichen Versen“ (S. 296–309), stellt mnemotechnisch aufbereitete versifizierte Glossare vor. – Dorothea KLEIN, Zur Praxis des Lateinunterrichts: *Versus memoriales* in lateinisch-deutschen Vokabularen des späten Mittelalters (S. 337–350), zeigt unterschiedliche deutsche Merkverse (von wörtlicher Übertragung bis zu losen Entsprechungen lateinischer Vorlagen) in den Vokabularen der Elsässer Fritsche Closer und Jakob Twinger als „Übergang von mündlicher Unterrichtspraxis zum schriftlichen Lehrbuch“. G. S.

Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache (WMU) auf der Grundlage des Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300, unter Leitung von Bettina KIRSCHSTEIN und Ursula SCHULZE erarbeitet von Sibylle OHLY und Peter SCHMITT. 6. Lieferung: enzwischen-gedenken; 7. Lieferung: gedenken-gesenden; 8. Lieferung: gesenften-gunnen; 9. Lieferung: gunst-hinnen; 10. Lieferung: hinnen dar-jehen, (Veröffentlichungen der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters der Bayerischen Akademie der Wissenschaften) Berlin 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, Erich Schmidt Verlag, S. 481–576, 577–672, 673–768, 769–864, 865–960, ISBN 3-503-02247-3, je DM 69. – Von dem auf drei Bände berechneten Werk (vgl. zuletzt DA 47, 659) liegen inzwischen mit den Lieferungen 1–9 der erste Band sowie mit der Lieferung 10 der erste Faszikel des zweiten Bandes vor. Besonderes Interesse verdienen die Wortartikel (ggf. mit Komposita) erbe, êwe, gâbe, gebieten, gebot, gerihte, gewalt, handveste, hêrre, hêrschaft, hof, hovestat, huobe, ingesiegl, insigele, insigelen. Allein diese Auswahl zeigt einmal mehr, wie wertvoll dieses Wörterbuch für die Geschichtsforschung ist. A. G.

Gilbert DAGRON, Nés dans la pourpre, Travaux et Mémoires (Centre de Recherche d'Histoire et Civilisation de Byzance) 12 (1994) S. 105–142, ist eine magistrale Abhandlung zum Begriff *πορφυρογέννητος* (diese Form im Griechischen für masc. und fem.; lat.: *porphyrogenitus*, -a), Epitheton für die während der Regierungszeit ihres Vaters geborenen Kaiserkinder in Byzanz, das auch im Kontext der diplomatischen Kontakte mit dem Abendland (Titelstreitigkeiten, Heiratspolitik) von Bedeutung war. Die Vorgeschichte des Begriffs beginnt bereits im späten 4. Jh. Erstmals ist Honorius (geb. 384) als *natus in purpuris* bezeugt. Die Pluralform legt hier einen auch später noch belegbaren Bezug der „Purpurgeburt“ auf das kaiserliche Milieu im allgemeinen nahe. Doch ist bereits für Theodosius II. (geb. 401) eine Geburt *ἐν τῇ πορφύρῃ* (Singular) bezeugt. Daß damit schon damals ein (erstmalig für das späte 8. Jh. sicher bezeugtes, aber erst im 12. Jh. genauer beschriebenes) porphyrtäfeltes Gebäude im Palastbereich